

Vorlage

an den

Ausschuss für öffentliche Sicherheit und Ordnung

Parkraumkonzept für die Stadt Helmstedt

Durch die vorbereitenden Maßnahmen im Rahmen der anstehenden Bebauung des Quartiers Edelhöfe/Beek ist es im Herbst 2017 zu einem massiven Wegfall an gebührenfreien Parkplätzen im Innenstadtbereich gekommen, die vorwiegend von berufstätigen Langzeitparkern genutzt wurden. Des Weiteren zeichnet sich ab, dass es durch verschiedene innerstädtische Bauprojekte zumindest mittelfristig zu einem erhöhten Stellplatzbedarf bzw. einem weiteren Wegfall an Stellplätzen in der Innenstadt kommen wird.

Die Verwaltung hat aus den vorstehenden Gründen aus eigenen Stücken, aber auch weil der politischen Wille dazu erkennbar war, bereits im Spätsommer 2017 mit vorbereitenden Erhebungen für ein Parkraumkonzept begonnen. Diese Erhebungen wurden im Januar abgeschlossen. Daraufhin hat sich eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe intensiv mit den Ergebnissen beschäftigt und Lösungsansätze diskutiert. Das Ergebnis der Arbeitsgruppenarbeit mündete in einem als Anlage beigefügten Entwurf eines Parkraumkonzeptes, der vorrangig das konkrete Ziel verfolgt, den vorhandenen Parkraum unter Berücksichtigung der durchaus sehr unterschiedlichen Interessenlagen möglichst optimal zu nutzen. Daneben haben aber auch weitere Aspekte wie die Optimierung der maschinellen Straßenreinigung und des allg. Ordnungsdienstes Berücksichtigung gefunden.

Weiteres Vorgehen:

Die Verwaltung schlägt vor, dass es im Fachausschuss nach der Meinungsbildung zu einem empfehlenden Beschluss kommt. Anschließend wird eine entsprechende Beschlussfassung des Rates in einer separaten Vorlage vorbereitet.

In Vertretung

gez. Henning Konrad Otto

(Henning Konrad Otto)

Anlage: Entwurf Parkraumkonzept nebst Anlagen

Konzept

zur Optimierung der nutzerorientierten (Kurzzeit-, Langzeit- und Dauerparker) Auslastung des innerstädtischen Parkraumes und der maschinellen Straßenreinigung in der Stadt Helmstedt (Parkraumkonzept)

Ausgangslage:

Die derzeitige Parksituation in der Helmstedter Innenstadt beruht vordergründig auf dem „Verkehrskonzept für die Innenstadt von Helmstedt“ der Ingenieurgemeinschaft Schnüll/Haller aus dem Jahre 1993, das sich u. a. auch mit dem ruhenden Verkehr auseinandersetzt. Insbesondere wurde darin in Bezug auf den ruhenden Verkehr vorgeschlagen, innerhalb des Stadtringes ausschließlich kostenpflichtige Parkplätze mit unterschiedlicher Höchstparkdauer und ausschließliche sowie mischgenutzte Bewohnerparkplätze (seinerzeit noch Anwohnerparkplätze) auszuweisen. Im Rahmen der Konzepterstellung wurden vom Auftragnehmer umfangreiche Erhebungen und auch Passanten-/Nutzerbefragungen durchgeführt. Den Empfehlungen des Konzeptes ist allerdings nur teilweise politisch gefolgt worden. So wurden z. B. nicht alle bewirtschafteten Parkplätze gebührenpflichtig, sondern es wurde punktuell an den seinerzeit bestehenden Parkscheibenparkplätzen und sogar an gebührenfreien Parkplätzen festgehalten. Auch wurden nur ausschließliche (und das in verringerter Anzahl) und keine mischgenutzten Bewohnerparkplätze eingerichtet. Zudem wurde das seinerzeit vorgeschlagene bzw. umgesetzte System in den vergangenen Jahren mehrfach durch Einzelfallentscheidungen oder Rechtsänderungen modifiziert.

Dazu gehören z. B.:

- Vereinheitlichung der Höchstparkdauer auf gebührenpflichtigen Parkplätzen auf 3 Stunden
- Einführung der Gebührenpflicht auf den zuvor gebührenfreien Parkplätzen Südertor und Wallplatz
- Punktuelle Ausweitung von Bewohnerparkplätzen (z. B. Südertor)
- Punktuelle Ausweitung von Parkschein- und Parkscheibenparkplätzen (Gröpern)
- Ausdehnung der Berechtigung, Bewohnerparkplätze zu nutzen, auf Geschäftsinhaber

Aktuell ergibt sich hinsichtlich Anzahl und Zweckbestimmung der in der Innenstadt und der fußläufigen Umgebung dazu vorhandenen Parkflächen folgendes Bild:

1. Durch die Stadt bewirtschaftete Parkplätze (Parkschein, Parkscheibe, Parkhaus) innerhalb des Stadtringes:
ca. 620
2. Privat bewirtschaftete Parkplätze innerhalb des Stadtringes:
ca. 290 (einschl. Tiefgarage Gröpern mit 90 Plätzen, die derzeit jedoch noch nicht nutzbar ist, was für 2018 angekündigt ist)

3. Bewohnerparkplätze:
ca. 210 (es sind derzeit ca. 320 Bewohnerparkausweise ausgestellt)
4. Schwerbehindertenparkplätze (in der Innenstadt):
ca. 20
5. durch Stadt bewirtschaftete Parkplätze außerhalb des Stadtringes:
ca. 80
6. unbewirtschaftete Parkplätze innerhalb des Stadtringes (überwiegend straßenbegleitend):
ca. 280
7. große unbewirtschaftete Parkplätze außerhalb des Stadtringes:
ca. 630 (400 Maschplatz, 180 Bahnhof, 50 ehem. Posthof)

Hinsichtlich der Anzahl an privaten Stellflächen können keine Aussagen gemacht werden.

Anlass/Arbeitsauftrag:

Durch die anstehende Bebauung des Quartiers Edelhöfe/Beek durch die KWG ist es im Herbst 2017 zu einem massiven Wegfall an gebührenfreien Parkplätzen gekommen. Es handelt sich hier um eine Größenordnung von ca. 180 Parkplätzen, die bisher überwiegend von Beschäftigten als Langzeitparkplätze genutzt wurden. Aber auch unabhängig davon, ist durch verschiedene innerstädtische Bauprojekte (Wohnbebauung Brandgrundstück Schützenwall, Wohnbebauung Quartier Kybitzstraße/Schuhstraße, Ansiedlung EDEKA) zumindest mittelfristig mit einem erhöhten Stellplatzbedarf bzw. weiterem Wegfall an Stellplätzen in der Innenstadt zu rechnen.

Aus vorstehenden Gründen besteht das Bedürfnis/Erfordernis, den vorhandenen Parkraum möglichst effektiv zu nutzen. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf Langzeitparkplätze für Beschäftigte und auf Dauerparkplätze für Bewohner, da hinsichtlich dieser Benutzergruppen die größten Probleme bestehen.

Auch ein Thema, das regelmäßig in der öffentlichen Diskussion steht, ist die Durchführung der maschinellen Straßenreinigung, zu deren Gewährleistung punktuelle und zeitlich befristete eingeschränkte Haltverbote angeordnet sind. Hier wird insbesondere von den gebührenpflichtigen Anliegern vielfach bemängelt, dass die getroffenen Regelungen nicht eingehalten und zu wenig kontrolliert werden bzw. dass es solche Regelungen gar nicht gibt, so dass eine ordnungsgemäße Reinigung nicht erfolgen kann.

Ein weiterer Grund, sich gerade jetzt Gedanken über ein neues Parkraumkonzept zu machen, ist die vor einigen Jahren in der Straßenverkehrsordnung verankerte Möglichkeit, weitläufige Parkraumbewirtschaftungszonen einzurichten. Eine solche hat den grds. Vorteil, dass man auf eine Vielzahl an (positiver) Parkbeschilderung verzichten könnte (es würden dann wie bei Tempo 30-Zonen nur noch an den Einfallstraßen zu einer Zone Schilder aufgestellt werden müssen, die dann für das gesamte Gebiet gelten). In einer solchen Parkraumbewirtschaftungszone wären dann entweder alle (auch die straßenbegleitenden) Parkplätze gebührenpflichtig oder es wären alle Parkplätze (nur noch) parkscheibenpflichtig. Ausnahmen könnten/müssten gesondert beschildert werden, sollten in der Tat aber auf Einzelfälle beschränkt bleiben.

Vorgehensweise:

Als erster Schritt hat bereits im September vergangenen Jahres (also vor dem Wegfall der Parkplätze Edelhöfe/Beek und Rosmarinstraße) eine Bestandsaufnahme der Auslastung des innerstädtischen Parkraumes stattgefunden. Das Ergebnis ist der **Anlage 1** zu entnehmen. Auch wenn es sich im Gegensatz zu den umfangreichen Erhebungen im Rahmen des eingangs erwähnten Verkehrskonzeptes nur um punktuelle Bestandsaufnahmen handelt, können folgende Feststellungen/Grundaussagen daraus abgeleitet werden:

- a) Die Auslastung der gebührenpflichtigen Parkplätze ist vormittags besser als nachmittags.
- b) Insbesondere die im Nachhinein eingerichteten gebührenpflichtigen Parkplätze Südertor und Wallplatz sind nur schwach ausgelastet.
- c) Die Parkscheibenparkplätze sind überwiegend gut ausgelastet, wenngleich es durchaus Unterschiede zwischen den einzelnen Parkflächen gibt.
- d) Die Auslastung der Bewohnerparkplätze ist sehr unterschiedlich, bewegt sich (zumindest im Hinblick auf die größeren Parkflächen) überwiegend jedoch im oberen Bereich bis hin zur Vollauslastung. Aus vorgetragenen Beschwerden ist zudem bekannt, dass die Anzahl subjektiv als zu gering angesehen wird und eine flexiblere Handhabung gewünscht wird.

Zur Abrundung der Bestandsaufnahme hat im Januar 2018 eine erneute Erhebung stattgefunden. Das Ergebnis ist der **Anlage 2** zu entnehmen. Wie nicht anders zu erwarten, sind die Auslastungsgrade jetzt (nach Wegfall der Parkplätze Edelhöfe/Beek und Rosmarinstraße) insgesamt tendenziell angestiegen, wobei dies insbesondere für die zentrumsnahen Plätze und den Wallplatz gilt. Auch jetzt ist jedoch ein Unterschied zwischen Vormittags- und Nachmittagsbelegung festzustellen. Festzustellen ist weiter, dass die Parkplätze Wallplatz und mehr noch Südertor nach wie vor weniger stark frequentiert sind. Auffällig ist die sehr hohe Anzahl an Parkplatznutzern mit Parkcard (diese wurden bei der Erhebung 2017 nicht gesondert ermittelt), was auch der massive Anstieg bei der Ausgabe derselben verdeutlicht (im 3. Quartal 2017 ca. **220**, im 4. Quartal ca. **350**). So liegt z. B. die Nutzerquote des Holzberg mit Parkcard vormittags bei ca. 40 % und nachmittags bei ca. 30 %.

Schlussfolgerungen aus den Erhebungen:

1. Es kann unterstellt werden, dass die eigentlich vorrangig für Kurzzeitparker (Kunden, Besucher) gedachten zentrumsnahen gebührenpflichtigen Parkplätze verstärkt von Langzeitparkern (Beschäftigten) mit Parkcard genutzt werden. Das wird auch aus der massiven Ausgabe und Nutzung der Parkcard deutlich. Das ist kontraproduktiv und widerspricht dem eigentlich guten Ansatz der Parkcard, da die zentrumsnahen Parkplätze für Kunden/Besucher verloren gehen und Beschäftigte kostengünstig Parkraum blockieren. Zwar ist die Parkcard an die zusätzliche Auslegung der Parkscheibe und die Höchstparkdauer von 3 Stunden gekoppelt, doch kann dem durch Verstellen der Parkscheibe und der aktuellen Bewirtschaftungszeit (von 09.00 bis 16.00 Uhr) relativ leicht begegnet werden. Halbtagsbeschäftigte müssen noch nicht einmal das tun. Eine kontinuierliche und wirksame Überwachung ist diesbezüglich aktuell personell nicht möglich. Dies ginge nur, wenn von jedem Fahrzeug die Ventilstellung

genommen und der einzelne Parkplatz mehrmals am Tag aufsucht wird, um Parkscheibe und Ventilstellung zu kontrollieren.

2. Es kann gemutmaßt werden, dass für Kurzzeitparker eine ausreichende Anzahl zentrumsnaher Parkplätze vorhanden ist (erst recht, wenn es gelänge, die unter 1. beschriebenen „Fehlbelegungen“ abzustellen oder zu reduzieren).
3. Ziel sollte es daher sein, in Zentrumsnähe Langzeitparkplätze für Beschäftigte zu schaffen. Diese sollten nicht gebührenfrei sein, sollten sich aber in überschaubarem Rahmen an den Entgelten der innerstädtischen Parkhäuser orientieren, die derzeit nicht annähernd ausgelastet sind. Zu denken wäre dabei an Tages-, Wochen- und/oder Monatsgebühren.

Umsetzungsvorschläge:

a) kurzfristig

- aa) Es könnten innerhalb der bestehenden Strukturen zusätzliche Langzeitparkplätze eingerichtet werden. Dafür bieten sich die relativ wenig frequentierten und etwas abseits gelegenen (aber doch fußläufig gut erreichbaren) Parkplätze Südertor und Wallplatz an. Hier könnten neben den beizubehaltenden Kurzzeittarifen, Tagestarife für **3 €** eingeführt werden. Wochen- oder Monatsstarife wären problematisch, da den Nutzer/Bezahler nicht garantiert werden kann, dass ihm an Folgetagen tatsächlich auch ein freier Platz zur Verfügung steht. Die dort vorhandenen Parkscheinautomaten müssten dafür nur umprogrammiert und die Parkgebührenordnung müsste angepasst werden. Auf diese Weise hätten Berufstätige die Möglichkeit, zentrumsnah und kostengünstig Parkraum zu nutzen.

Die Größenordnung von 3 € (pro tatsächlich in Anspruch genommener Tag) ist gewählt worden, damit die (privaten) Parkhäuser konkurrenzfähige, aber trotzdem für sie auskömmliche Preise für Langzeitparker anbieten können

Alternativ könnten diese Parkplätze auch entwidmet und privatrechtlich vermietet werden. Das hätte den Vorteile, dass auch Wochen- und Monatsvermietungen möglich wären, würde aber kurzfristig nicht umsetzbar sein und Kurzzeitparker dann gänzlich ausschließen, so dass davon Abstand genommen werden sollte.

- ab) Die Parkcard wird abgeschafft. Alternativ wird der Preis maßvoll erhöht, um für (widerrechtliche) Langzeitparker einen Anreiz zu schaffen, nicht die Parkcard, sondern die gebührenpflichtigen Langzeitparkplätze (oder jene in privaten Parkhäusern) zu nutzen (s. o.).
- ac) Das bisherige System der Bewohnerparkplätze wird aufgegeben. Um das Wohnen in der Innenstadt (gerade auch im Hinblick auf die anstehenden Wohnbauprojekte) attraktiver zu machen, werden die bisherigen vier Bewohnerzonen aufgegeben und eine einzige Zone innerhalb des Stadtringes eingerichtet. Dies wäre mit den Vorgaben der StVO räumlich (gerade noch) vereinbar. Die Bevorrechtigung der Bewohner läge dann zukünftig darin, dass sie jeden (in welcher Form auch immer) bewirtschafteten Parkplatz innerhalb des

Stadtringes zeitlich uneingeschränkt nutzen könnten, wenn sie im Besitz eines Bewohnerparkausweises sind. In diesem Zuge müssten die bisherigen Bewohnerparkplätze zu bewirtschafteten Parkplätzen werden. Dabei bietet es sich an, große Parkplätze wie die obere Häuserfront Holzberg und möglicherweise auch Ostendorf (hier wäre auch die Einbeziehung in das Langzeitparkplatzangebot denkbar) gebührenpflichtig und kleinere Flächen zu Parkscheibenparkplätzen zu machen.

Ein denkbarer Nachteil wäre allerdings, dass dadurch für „laufunwillige“ Bewohner der Innenstadt ein Anreiz geschaffen wird, auch für kürzere Wege das Auto zu benutzen (man kann dann ja überall umsonst parken).

In diesem Zuge wird zukünftig darauf verzichtet, Bewohnerparkberechtigungen auch an Geschäftsinhaber auszugeben oder es erfolgt zumindest eine konkrete Bedürfnisprüfung im Einzelfall.

b) mittel- bis langfristig

- ba) In Bahnhofsnähe (auf derzeitigem Bahnhofsgelände) werden zusätzliche Stellplätze geschaffen, um einerseits noch einigermaßen zentrumsnah zusätzliche Parkplätze für innerstädtische Beschäftigte zu generieren und andererseits den (potentiellen) Bahnpendlern weitere Anreize zur Bahnnutzung zu geben. Diese sollten jedoch, da etwas weiter entfernt und um den ÖPNV zu fördern, kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Dieser Ansatz würde auch mit dem Gedanken korrespondieren, den Bahnhof zukünftig als Tourismuszentrale zu nutzen. Gespräche mit der Bahn zum Erwerb möglicher Flächen, sind bereits angelaufen; eine abschließende Äußerung steht jedoch noch aus.
- bb) Innerhalb des Stadtringes wird eine Parkraumbewirtschaftungszone mit einer grds. einheitlichen Bewirtschaftungsform und dem gänzlichen Verzicht auf unbewirtschaftete Parkplätze eingerichtet werden. Dabei sind grds. folgende Alternativen denkbar, die aber verwaltungsseitig im Interesse der Haushaltskonsolidierung derzeit nicht empfohlen werden:

„Parkscheinmodell“

Es sind grds. alle Parkplätze (einschl. der straßenbegleitenden) gebührenpflichtig. Bewohner (und Geschäftsinhaber) könnten mit entsprechendem Bewohnerparkausweis alle Stellflächen zeitlich unbegrenzt nutzen.

Das würde voraussetzen, dass sehr grob geschätzt ca. 35 zusätzliche Parkscheinautomaten beschafft und unterhalten werden müssen. Dies würde überschlägig Anschaffungskosten i. H. v. ca. **192.000 €** und zusätzliche Unterhaltungskosten i. H. v. jährlich ca. **70.000 €** verursachen. Wie sich die jährlichen Gebühreneinnahmen entwickeln würden (derzeit liegen diese durchschnittlich bei ca. **250.000 €**) kann nicht seriös vorhergesagt werden.

Aufgrund der hohen Anschaffungs- und Folgekosten sowie dem damit verbundenen „Negativimage“ für Helmstedt als Einkauf- und Erlebnisstadt wird dieses Model nicht vorgeschlagen und sollte nicht weiter verfolgt werden.

„Parkscheibenmodell“

Mit Ausnahme der Langzeitparkplätze (s. aa), dann dort aber ausschließlich Langzeittarife) und der weiterhin gebührenpflichtigen Parkplätze Holzberg und Harsleber Tor wären alle Parkplätze (einschl. der straßenbegleitenden) gebührenfrei und es müsste zur Kontrolle der Höchstparkdauer lediglich eine Parkscheibe ausgelegt werden. Bewohner (und ggf. Geschäftsinhaber) könnten mit entsprechendem Bewohnerparkausweis alle Stellplätze zeitlich unbegrenzt nutzen.

Bei dieser Variante könnten alle Parkscheinautomaten (bis auf die auf den Langzeitparkplätzen sowie auf Holzberg und Harsleber Tor) abgebaut werden. Die jährlichen Unterhaltungskosten würden sich um ca. **24.000 €** verringern. Selbstverständlich würden sich auch die Gebühreneinnahmen massiv verringern. Unterstellt, dass die weiterhin gebührenpflichtigen Langzeitparkplätze zu fast 100 % ausgelastet sein werden und auch die weiterhin gebührenpflichtigen Parkplätze Holzberg und Harsleber Tor „einigermaßen“ genutzt werden (evtl. erhöhter Parksuchverkehr nach gebührenfreien Plätzen?), lägen die Defizite bei den Parkgebühren bei ca. **100.000 bis 150.000 €** jährlich.

Der Mehrwert außerhalb der rein finanziellen Betrachtung läge in der Darstellung als kunden- und besucherfreundliche Einkaufsstadt.

Beide Alternativen zur Einrichtung einer „Parkraumbewirtschaftungszone Innenstadt“ würden voraussetzen, dass eine massive (personelle) Verstärkung der Parkraumüberwachung stattfindet. Mehr noch gilt dies für das Parkscheibenmodell, das aber auch nur Gegenstand näherer Betrachtung ist. Wenn man diesbezüglich effektiv überwachen will, müsste man nicht nur die Einstellung der Parkscheibe kontrollieren, sondern mehrmals am Tag von jedem Fahrzeug die Ventilstellung nehmen (s. Ziff. 1 bei Schlussfolgerungen auf Seite 3 zum vergleichbaren Problem Parkcard/Parkscheibe). In letzter Konsequenz wird das nicht leistbar sein. Um das auch nur ansatzweise zu gewährleisten, wird prognostiziert, dass sich die personell bedingten Mehrkosten (es wird zunächst von mindestens 2 zusätzlichen Vollzeitstellen ausgegangen, die nach KGST zusätzliche Personalkosten von ca. **120.000 €** verursachen würden) durch erhöhte Verwarngelder in etwa ausgleichen würden.

Unabhängig von konzeptionellen Überlegungen zur besseren Ausnutzung des vorhandenen Parkraumes ist vorgesehen, die bisherige personelle Trennung von Parkraumüberwachung, Straßenbegeher und allg. Ordnungsdienst zumindest teilweise aufzugeben und die Mitarbeiter/innen umfassend(er) mit Überwachungs- und Vollzugsaufgaben zu betrauen. Ziel dieser Maßnahme ist, dass auch andere Überwachungsaufgaben wie Vermüllung öffentlicher und privater Flächen, Hundekot oder Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit effektiver in den Fokus genommen werden können.

In diesem Zusammenhang ist daneben vorgesehen, den Personalbestand für die trotz vorgenannter Maßnahme weiterhin im Vordergrund stehende Parkraumüberwachung aufzustocken und für den Stellenplan 2019 eine zusätzliche Stelle nach EG 5 (Personalkosten nach KGST ca. 60.000 €) anzumelden.

Es ist damit zu rechnen, dass es durch die personelle Aufstockung und die Optimierung des Vollzugsdienstes zu höheren Verwarn- und Bußgeldern kommt und sich dadurch die erhöhten Personalkosten decken bzw. im Interesse der Durchsetzung bestehender Regelungen zumindest relativieren.

Um den in der Öffentlichkeit vielfach bemängelten Reinigungszustand der Innenstadt zu verbessern, wird die derzeitig allerdings bei weitem nicht flächendeckende Beschilderung zugunsten der Straßenreinigung als „eingeschränktes Haltverbot“ in ein „absolutes Haltverbot“ umbeschildert. Dies hat zur Folge, dass dort parkende/stehende Autos sofort verwarnt werden können, ohne dass es einer „Wartezeit“ der Überwachungskräfte oder gar einer konkreten Behinderung bedarf. Die Überwachung wird dadurch viel effektiver. In einem ersten Schritt wird „nur“ die bestehende Beschilderung geändert. Ob und ggf. in welchem Umfang auch weitere Straßen beschildert werden, bleibt abzuwarten.

In diesem Zuge ist auch angedacht, die Kehrmaschinenfahrer in das Überwachungs- und Anzeigeverfahren einzubinden, indem diese bei behindernden Fahrzeugen (ohne zwingende Hinzuziehung einer Überwachungskraft) das Fahrzeug notieren oder fotografieren, so dass auf dieser Grundlage ein Verwangeldverfahren eingeleitet werden kann. Eine diesbezügliche Abstimmung mit dem Landkreis Helmstedt ist bereits erfolgt.

Der **Anlage 3** ist zu entnehmen, welche Straßen in der Kernstadt (nicht nur die innerstädtischen) aktuell maschinell gereinigt werden und wo es eine Beschilderung zugunsten der Straßenreinigung (als derzeit „eingeschränktes Haltverbot“) gibt.

Der Austausch der bestehenden Sperrzeitenbeschilderung wird in der Innenstadt einmalige Kosten von ca. **9.000 €** verursachen. Würde das absolute Haltverbot für die Durchfahrtszeiten der Kehrmaschine auf sämtlichen Straßen und an den Stadtring angrenzende Wohngebiete ausgedehnt, wäre mit Beschaffungskosten von zusätzlich bis zu **51.000 €** und mit zusätzlichen widerkehrenden Kosten von ca. **2.000 €/a** zu rechnen.

ERHEBUNG PARKPLÄTZE 2017

Parken mit Parkschein

Nr.	Standort	Datum	Uhrzeit	Anzahl Plätze	Anzahl Belegung	Auslastung %
<u>vormittags</u>						
1	Gröbern	20.09.2017	10:40 Uhr	20	12	60 %
2	Harsleber Torstraße	21.09.2017	10:55 Uhr	93	56	60 %
3	Heinrichsplatz/ Kirchstraße	19.09.2017	11:40 Uhr	25	16	64 %
4	Holzberg	22.09.2017	10:30 Uhr	143 (reg. 193)	119	83 %
5	Juliusplatz	20.09.2017	10:05 Uhr	14	14	100 %
6	Juliusstraße	21.09.2017	10:50 Uhr	17	12	71 %
7	Kornstraße	19.09.2017	11:55 Uhr	14	13	93 %
8	Papenberg	19.09.2017	09:00 Uhr	20	21	105 %
9	Schöninger Straße	19.09.2017	11:00 Uhr	19	15	80 %
10	Südtor	19.09.2017	11:10 Uhr	73	38	52 %
11	Wallplatz	22.09.2017	09:50 Uhr	42	10	24 %

nachmittags

1	Gröbern	04.09.2017	14:30 Uhr	20	14	70 %
2	Harsleber Torstraße	18.09.2017	14:20 Uhr	93	31	33 %
3	Heinrichsplatz/ Kirchstraße	11.09.2017	13:45 Uhr	25	12	48 %
4	Holzberg	12.09.2017	12:15 / 15:00 Uhr	143 (reg. 193)	112/ 79	78 %/ 55 %
5	Juliusplatz	11.09.2017	14:45 Uhr	14	12	86 %
6	Juliusstraße	18.09.2017	14:10 Uhr	17	7	41 %
7	Kornstraße	11.09.2017	13:30 Uhr	14	8	57 %
8	Papenberg	05.09.2017	13:30 Uhr	20	15	75 %
9	Schöninger Straße	11.09.2017	14:10 Uhr	19	11	58 %
10	Südtor	11.09.2017	14:00 Uhr	73	12	16 %
11	Wallplatz	11.09.2017	14:30 Uhr	42	8	19 %

ERHEBUNG PARKPLÄTZE 2017

Parken mit Parkscheibe

Nr.	Standort	Datum	Uhrzeit	Anzahl Plätze	Anzahl Belegung	Auslastung %
-----	----------	-------	---------	---------------	-----------------	--------------

vormittags

1	Braunschweiger Straße	20.09.2017	11:05 Uhr	8	4	50 %
2	Gröpern	20.09.2017	10:40 Uhr	9	4	44 %
3	Juliusplatz	20.09.2017	10:05 Uhr	7	7	100 %
4	Langer Steinweg	18.09.2017	10:10 Uhr	10	9	90 %
5	Magdeburger Straße	19.09.2017	09:15 Uhr	7	2	29 %
6	Poststraße	19.09.2017	09:40 Uhr	27	22	81 %
7	Schuhstraße	18.09.2017	09:30 Uhr	7	3	43 %
8	Stobenstraße	18.09.2017	11:20 Uhr	20	17	85 %
9	Süderdor	19.09.2017	11:10 Uhr	18	14	78 %
10	Walpurgisstraße	26.09.2017	10:00 Uhr	5	4	80 %

nachmittags

1	Braunschweiger Straße	21.09.2017	13:40 Uhr	8	3	38 %
2	Gröpern	04.09.2017	14:30 Uhr	9	7	78 %
3	Juliusplatz	21.09.2017	14:40 Uhr	7	6	86 %
4	Langer Steinweg	21.09.2017	14:25 Uhr	10	7	70 %
5	Magdeburger Straße	25.09.2017	14:15 Uhr	7	4	57 %
6	Poststraße	20.09.2017	14:30 Uhr	27	10	37 %
7	Schuhstraße	19.09.2017	13:40 Uhr	7	4	57 %
8	Stobenstraße	19.09.2017	14:35 Uhr	20	20	100 %
9	Süderdor	11.09.2017	14:00 Uhr	18	15	83 %
10	Walpurgisstraße	21.09.2017	14:30 Uhr	5	3	60 %

ERHEBUNG PARKPLÄTZE 2017

Bewohnerparkplätze

Nr.	Standort	Datum	Uhrzeit	Anzahl Plätze	Anzahl Belegung	Auslastung %
vormittags						
Zone A						
1	Böttcherstraße	18.09.2017	09:10 Uhr	28	24	86 %
2	Collegienstraße	26.09.2017	09:30 Uhr	9	5	56 %
3	Langer Steinweg	18.09.2017	10:10 Uhr	4	4	100 %
4	Stobenstraße	18.09.2017	11:20 Uhr	3	0	0 %
Zone B						
5	Bauerstraße	18.09.2017	12:00 Uhr	3	3	100 %
6	Begüinenstraße	19.09.2017	11:30 Uhr	10	7	70 %
7	Großer Kirchhof	19.09.2017	11:30 Uhr	7	0	0 %
8	Heinrichsplatz	19.09.2017	11:40 Uhr	9	9	100 %
9	Holzberg	22.09.2017	10:25 Uhr	38	36	95 %
10	Papenberg -PP	19.09.2017	09:00 Uhr	7	5	71 %
11	Süderdor	19.09.2017	11:10 Uhr	13	11	85 %
12	Wilhelmstraße / Harsl. Torstr.	21.09.2017	10:55 Uhr	14	10	71 %
Zone C						
13	Ostendorf	19.09.2017	09:25 Uhr	24	19	79 %
14	Wallplatz	22.09.2017	10:00 Uhr	5	2	40 %
Zone D						
15	Beek	22.09.2017	09:50 Uhr	8	5	63 %
16	Edelhöfe	22.09.2017	09:30 Uhr	3	2	67 %
17	Fechtboden	22.09.2017	10:20 Uhr	7	3	43 %
18	Kybitzstraße	20.09.2017	09:45 Uhr	6	4	67 %
19	Streplingerode	22.09.2017	10:00 Uhr	2	0	0 %
20	Walpurgisstraße	26.09.2017	10:00 Uhr	7	3	43 %
21	Ziegenmarkt	20.09.2017	10:00 Uhr	4	0	0 %

ERHEBUNG PARKPLÄTZE 2017

Bewohnerparkplätze

Nr.	Standort	Datum	Uhrzeit	Anzahl Plätze	Anzahl Belegung	Auslastung %
nachmittags						
Zone A						
1	Böttcherstraße	27.09.2017	14:40 Uhr	28	20	71 %
2	Collegienstraße	21.09.2017	14:45 Uhr	9	7	78 %
3	Langer Steinweg	21.09.2017	14:25 Uhr	4	3	75 %
4	Stobenstraße	19.09.2017	14:35 Uhr	3	1	33 %
Zone B						
5	Bauerstraße	04.10.2017	13:50	3	2	67 %
6	Begüinenstraße	27.09.2017	13:30 Uhr	10	7	70 %
7	Großer Kirchhof	27.09.2017	13:30 Uhr	7	0	0 %
8	Heinrichsplatz	11.09.2017	13:45 Uhr	9	5	56 %
9	Holzberg	12.09.2017	12:15 Uhr	38	33	87 %
10	Papenberg -PP	05.09.2017	13:30 Uhr	7	5	71 %
11	Südtor	11.09.2017	14:00 Uhr	13	6	46 %
12	Wilhelmstraße / Harsl. Torstr.	18.09.2017	14:20 Uhr	14	9	64 %
Zone C						
13	Ostendorf	05.09.2017	14:00 Uhr	24	17	71 %
14	Wallplatz	13.09.2017	14:00 Uhr	5	2	40 %
Zone D						
15	Beek	11.09.2017	14:30 Uhr	8	7	88 %
16	Edelhöfe	11.09.2017	14:30 Uhr	3	1	33 %
17	Fechtboden	11.09.2017	14:30 Uhr	7	3	43 %
18	Kybitzstraße	27.09.2017	14:10 Uhr	6	3	50 %
19	Streplingerode	18.09.2017	15:00 Uhr	2	1	50 %
20	Walpurgisstraße	21.09.2017	14:30 Uhr	7	3	43 %
21	Ziegenmarkt	21.09.2017	14:35 Uhr	4	2	50 %

ERHEBUNG PARKPLÄTZE 2018

Parken mit Parkschein

Nr.	Standort	Datum	Uhrzeit	Anzahl Plätze	Anzahl Belegung	Auslastung %
<u>vormittags</u>						
1	Gröpern	30.01.2018	9:30	20	15 (6 Park Card)	75
2	Harsleber Torstraße	30.01.2018	9:37	93	55 (6)	59
3	Heinrichsplatz/ Kirchstraße	19.01.2018	9:50	25	19	76
4	Holzberg	30.01.2018	10:20	193	174 (69)	90
5	Juliusplatz	19.01.2018	9:15	14	8	57
6	Juliusstraße	30.01.2018	9:45	17	6 (1)	35
7	Kornstraße	19.01.2018	9:52	14	14	100
8	Papenberg	19.01.2018	9:55	20	20	100
9	Schöninger Straße	30.01.2018	10:00	19	15 (1)	79
10	Süderdor	30.01.2018	10:10	73	42 (18)	58
11	Wallplatz	30.01.2018	9:25	42	31 (3)	74

nachmittags

1	Gröpern	29.01.2018	14:49	20	11	55
2	Harsleber Torstraße	29.01.2018	14:54	93	37	40
3	Heinrichsplatz/ Kirchstraße	29.01.2018	13:58	25	25	100
4	Holzberg	29.01.2018	15:35	193	140 (40)	73
5	Juliusplatz	29.01.2018	14:35	14	14	100
6	Juliusstraße	29.01.2018	15:00	17	15	88
7	Kornstraße	29.01.2018	13:47	14	14	100
8	Papenberg	29.01.2018	14:17	20	18	90
9	Schöninger Straße	29.01.2018	14:05	19	10	53
10	Süderdor	29.01.2018	14:00	73	12	16
11	Wallplatz	29.01.2018	14:20	42	31	74

ERHEBUNG PARKPLÄTZE 2018

Parken mit Parkscheibe

Nr.	Standort	Datum	Uhrzeit	Anzahl Plätze	Anzahl Belegung	Auslastung %
-----	----------	-------	---------	---------------	-----------------	--------------

vormittags

1	Braunschweiger Straße	19.01.2018	9:04	8	8	100
2	Gröpern	19.01.2018	9:07	9	8	89
3	Juliusplatz	19.01.2018	9:14	7	7	100
4	Langer Steinweg	19.01.2018	9:28	10	9	90
5	Magdeburger Straße	19.01.2018	9:57	7	6	86
6	Poststraße	19.01.2018	10:00	27	25	93
7	Schuhstraße	19.01.2018	9:18	7	6	86
8	Stobenstraße	19.01.2018	9:12	20	20	100
9	Süderdor	19.01.2018	9:39	18	12	67
10	Walpurgisstraße	19.01.2018	9:28	5	3	60

nachmittags

1	Braunschweiger Straße	29.01.2018	14:51	8	7	88
2	Gröpern	29.01.2018	14:48	9	9	100
3	Juliusplatz	29.01.2018	14:34	7	7	100
4	Langer Steinweg	29.01.2018	14:30	10	7	70
5	Magdeburger Straße	29.01.2018	14:13	7	6	86
6	Poststraße	29.01.2018	14:10	27	25	93
7	Schuhstraße	29.01.2018	14:37	7	4	57
8	Stobenstraße	29.01.2018	14:43	20	13	65
9	Süderdor	29.01.2018	14:00	18	10	56
10	Walpurgisstraße	29.01.2018	14:27	5	4	80

ERHEBUNG PARKPLÄTZE 2018

Bewohnerparkplätze

Nr.	Standort	Datum	Uhrzeit	Anzahl Plätze	Anzahl Belegung	Auslastung %
<u>vormittags</u>						
Zone A						
1	Böttcherstraße	19.01.2018	9:12	28	8	29
2	Collegienstraße	19.01.2018	9:16	9	8	89
3	Langer Steinweg	19.01.2018	9:29	4	4	100
4	Stobenstraße	19.01.2018	9:11	3	2	67
Zone B						
5	Bauerstraße	19.01.2018	9:35	3	1	34
6	Begüinenstraße	19.01.2018	9:43	10	4	40
7	Großer Kirchhof	19.01.2018	9:45	7	4	57
8	Heinrichsplatz	19.01.2018	9:48	9	8	89
9	Holzberg	19.01.2018	10:12	38	34	89
10	Papenberg -PP	19.01.2018	9:55	7	6	86
11	Süderort	19.01.2018	9:39	13	8	62
12	Wilhelmstraße / Harsl. Torstr.	19.01.2018	8:53	14	9	64
Zone C						
13	Ostendorf	19.01.2018	8:45	24	12	50
14	Wallplatz	19.01.2018	8:40	5	3	60
Zone D						
15	Beek	19.01.2018	8:39	8	6	75
16	Edelhöfe	19.01.2018	8:39	3	1	34
17	Fechtboden	19.01.2018	9:21	7	4	57
18	Kybitzstraße	19.01.2018	9:20	6	4	67
19	Streplingerode	19.01.2018	9:25	2	1	50
20	Walpurgisstraße	19.01.2018	9:27	7	4	57
21	Ziegenmarkt	19.01.2018	9:18	4	1	25

ERHEBUNG PARKPLÄTZE 2018

Bewohnerparkplätze

Nr.	Standort	Datum	Uhrzeit	Anzahl Plätze	Anzahl Belegung	Auslastung %
<i>nachmittags</i>						
Zone A						
1	Böttcherstraße	23.01.2018	16:04	28	15	54
2	Collegienstraße	23.01.2018	16:06	9	9	100
3	Langer Steinweg	23.01.2018	16:00	4	4	100
4	Stobenstraße	23.01.2018	16:03	3	3	100
Zone B						
5	Bauerstraße	23.01.2018	16:10	3	3	100
6	Begüinenstraße	23.01.2018	15:11	10	6	60
7	Großer Kirchhof	23.01.2018	15:11	7	7	100
8	Heinrichsplatz	23.01.2018	15:08	9	4	44
9	Holzberg	23.01.2018	16:19	38	36	95
10	Papenberg -PP	23.01.2018	15:14	7	5	71
11	Süderort	29.01.2018	14:00	13	10	77
12	Wilhelmstraße / Harsl. Torstr.	25.01.2018	13:58	14	10	71
Zone C						
13	Ostendorf	23.01.2018	15:16	24	14	58
14	Wallplatz	23.01.2018	15:41	5	3	60
Zone D						
15	Beek	23.01.2018	15:40	8	7	88
16	Edelhöfe	23.01.2018	15:36	3	3	100
17	Fechtboden	23.01.2018	15:49	7	4	57
18	Kybitzstraße	23.01.2018	15:47	6	4	67
19	Streplingerode	23.01.2018	15:45	2	2	100
20	Walpurgisstraße	23.01.2018	15:55	7	5	71
21	Ziegenmarkt	23.01.2018	15:53	4	4	100

Straße	Be- schilderung ja/ nein	Sperrzeit (wenn vorhanden)	Bemerkung
A			
Alersstraße	x	Mo 7 - 9 h / Do 9 - 11 h	
Alter Schwanefelder Weg	x	Fr 6.30 - 7.30 h / Fr 7.30 - 8.30 h	
Am Bötchenberg			
Am Buchenhang			
Am Finkenherd			
Am Heuerskamp			
Am Ludgerihof			
Am Steinmühlenkamp			
An den Lübbensteinen			
An der Bleiche			
Annabergstraße	x	Di 6 - 7 h / Do 6 - 7	
B			
Bahnhofstraße			
Beendorferstraße			
Beethovenstraße	x	Mi 7 - 9 h	
Beireisstraße	x	Mo 7- 9 h	
Bergweg			
Berliner Platz			
Birkenweg			
Bismarckstraße			
Blankenburger Straße			
Brandenburger Straße			
Braunschweiger Straße			
Braunschweiger Tor	x	Mo + Fr 6 - 8 h	
Breslauer Straße			
Bruchweg			
Büddenstedter Weg			
Bülowstraße			
Bunzlauer Straße			
C			
Calvörder Straße			
Carlstraße	x	Mo 7 - 9 h / Do 9 - 11 h	
Caseliusweg			
Chardstraße			
Charlotte-von Veltheim- Weg			
Chemnitzer Straße			
Conringplatz	x	Mo 8 - 10 h	
Conringstraße	x	Mo 8 - 10 h	
Cranachweg			
D			
Dammgarten			
Danziger Straße			

Dessauer Straße			
Diamantenweg			
Dietrich-Bonhoeffer-Straße			
Dr.-Heinrich-Jasper-Straße	x	Mi 6 - 8 h	
Dresdener Straße			
Dürerplatz			
E			
Elzweg	x	Mo 13 - 14 h / Do 7 - 9 h	
Emil-von-Behring-Straße			
Erfurter Straße			
Ernst-Koch-Straße			
Ernst-Reuther-Straße	x	Mi 6 - 6.30 h / Mi 6.30 - 7.15 h	
Eupener Straße	x	Mo 9 - 10 h	
F			
Feldstraße	x	Mo 9 - 10 h	
Feuerbachweg			
Fichtestraße	x	Mi 6.45 - 7.30 h	
Fiuggiring			
Freiherr-vom Stein-Straße	x	Mi 6 - 8 h	
Freiedrich-Ebert-Straße			
Friedrichstraße	x	Mo 9 - 11 h / Do 9 - 11 h	
G			
Galgenbreite			
Gartenstraße	x	Mo 6 - 7 h	
Genthiner Straße			
Gerhart-Hauptmann-Weg	x	Do 10.30 - 11.30 h	
Gleiwitzer Straße			
Glockbergstraße	x	Mo + Do 7 - 8 h	
Glogauer Straße			
Glück-Auf-Weg			
Goethestraße			
Greifswalder Straße			
Görlitzer Platz			
Gröpern	x	Di 6 - 8 h	
Großer Katthagen	x	Mo 8 - 10 h	
Grubenweg			
Grünberger Straße			
Gustav-Steinbrecher-Straße	x	Di 6 - 8 h / Mi 6 - 8 h	
H			
Haldenslebender Straße			
Haldenweg			
Hallesche Straße			
Harbker Weg	x	Mi 6.45 - 7.15 h	
Harsleber Torstraße	x	Mo 6 - 8 h	

Hauerweg			
Hegelstraße			
Heinrich-Kremp-Straße	x	Di 6.30 - 7.30 h / Do 10.30 - 11.30 h	
Henkestraße			
Herderplatz			
Herderstraße			
Hemann-Löns-Weg			
Hermann-Stöber-Straße	x	Mi 6 - 8 h / Fr 8 - 10 h	
Hirschberger Straße			
Holbeinweg			
I			
Im Bohnenkampe	x	Mo 7 - 8 h / Mi 8 - 9 h	
In der Gehrenbreite			
In der Kreuzbreite			
In der Meerbreite			
J			
Jahnstraße			
Jenaer Straße			
Johann-Sebastian-Bach-Straße			
Johannesstraße			
Joseph-Haydn-Weg			
Jürgenbreite			
K			
Kleiner Katthagen	x	Mo 7 - 8 h	
Klopstockweg			
Klosterstraße			
Knappensteig			
Königsberger Straße			
Kohlenweg			
Konrad-Adenauer-Platz			
Kurzer Kamp			
L			
Landgrabentrift			
Langer Kamp			
Leibnizstraße			
Leipziger Straße			
Lenauweg			
Lessingplatz	x	Do 10.30 - 11.30 h	
Lessingstraße	x	Do 10.30 - 11.30 h	
Leuckartstraße	x	Mo 7 - 9 h / Do 7 - 9 h	
Liegnitzer Straße			
Lortzingstraße	x	Do 8.30 - 9.30 h	
M			
Magdeburger Tor			
Marienstraße	x	Mo 7 - 9 h	
Marientaler Straße			
Maschweg			

Max-Planck-Weg			
Meibomstraße	x	Mo 7 - 9 h / Do 9 - 11 h	
Memelstraße			
Mörickestraße	x	Fr 7.30 - 8.30 h	
Mosheimstraße	x	Di 6 - 8 h	
Mozartstraße	x	Do 8 - 9 h	
Mühlgraben			
N			
Naumburger Straße			
Neißestraße			
Nordertor			
Nordstraße			
P			
Parkstraße	x	Mi 6 - 8 h	
Pastorenweg			
Paulskamp	x	Mi 6 - 8 h	
Pestalozzistraße	x	Di 6 - 7 h / Mi 6 - 6.30 h	
Pottkuhlenweg			
Privatstraße			
Prenzlauer Straße			
Poststraße			
R			
Rembrandtstraße			
Richard-Wagner-Straße			
Richard-Wagner-Platz			
Roter Torweg	x	Di 10 - 11 h	
Reichenberger Straße			
Rostocker Straße			
Raabestraße	x	Fr 7 - 9 h	
Rundweg			
Runstedter Straße	x	Di 10 - 10.30 h	
Roßstraße			
S			
Saarstraße			
Sandbreite			
Schellingweg			
Schäferkamp			
Schöningerstraße			
Schopenhauer Weg			
Schubertweg			
Schulstraße			
Schwalbenbreite			
Schweidnitzer Straße			
Schweriner Straße			
Sonnenweg			
Spitzwegstraße			
St.-Barbara-Weg			
Steigerweg			
Stendaler Straße			

Stettiner Straße			
Stollenweg			
Stralsunder Straße			
Südstraße	x	Mi 6 - 8 h	
T			
Tangermühlenweg	x	Do 8 - 9 h	
Teichstraße	x	Mo 7 - 8 h	
Theodor-Storm-Weg			
Thomas-Mann-Straße			
Tilsiter Straße			
Triftweg			
V			
Virchowweg			
Vorsfelder Straße			
W			
Walbecker Straße	x	Mo + Do 9.30 - 10.30 h / Mi 6 - 7 h	
Waldenburger Straße			
Wallgasse			
Weimarer Straße			
Weinbergstraße	x	Mi 9.30 - 10.30 h	
Wilhelm-Busch-Straße			
Wilhelmstraße	x	Mi 6.15 - 6.45 h	Wilhelmstraße alt
Willy-Brandt-Ring			
Wismarer Straße			
Wittenberger Straße			
Wohldamm			
Z			
Zwickauer Straße			